

Auch 1989 wieder Sportwettkampf

STUTTGART — Mit 129 Einzelteilnehmern und 17 Mannschaften hat der Reservisten-Sportwettkampf 1988 einen erfreulichen Aufschwung genommen. Das Interesse war landesweit groß; aus 39 RK bzw. AK kamen die Teilnehmer. Nicht nur die Teilnehmerzahlen, sondern auch die Leistungen haben eine deutliche Steigerung erfahren.

Sieger in der Mannschaftswertung wurde — wie ausführlich berichtet — die RK Walldorf I mit 960 Punkten. Im Vorjahr genügten dem AKRO Hochrhein noch 760 Punkte, um Sieger zu werden; in diesem Jahr hätte dies nur noch zum 7. Platz gereicht.

HptGefr d.R. Schöner von der RK Esslingen wurde mit 263 Punkten Sieger in der Einzelwertung; beim vorangegangenen Wettbewerb konnte StUffz d.R. Wagner (RK Ulm) noch mit 232 Punkten gewinnen; mit dieser Punktzahl wäre er in diesem Jahr nur auf den 14. Platz gekommen. Die Pokale wurden auf dem Reservistenball in Fellbach überreicht (s. Bild). Jeder Teilnehmer, der die Mindestbedingungen geschafft hat, erhält eine Urkunde, die drei Bestplatzierten jeder Altersgruppe noch eine Medaille. Die Auszeichnungen sollen in würdiger Form bei geeigneten Anlässen überreicht werden.

In einer »Ständigen Bestenliste« für Einzel- und Mannschaftswertung werden die 15 Teilnehmer bzw. 10 Mannschaften mit den höchsten Punktzahlen geführt. Alle Ergebnisse sind in einer Auswertung zusammengestellt, die bei den Geschäftsstellen erhältlich ist.

Der Landesvorstand hat auch für 1989 einen Reservisten-Sportwettkampf ausgeschrieben, der vom 1. März bis 30. September läuft und ruft zur Teilnahme auf. Die Ausschreibungen gibt es beim RK-Vorsitzenden und bei den Geschäftsstellen. Der Wettkampf soll vor allem dazu anregen, regelmäßig zu trainieren, um körperlich fit und gesund zu bleiben. Gleichzeitig soll auch Anreiz und Grundlage geschaffen werden zum Erwerb des Sportabzeichens und des Leistungsabzeichens der Bundeswehr.

AKTIV aktuell

Verantwortlich für »AKTIV aktuell«: Dr. Johannes Leclerque, Steinbügelstraße 9, 7500 Karlsruhe 41; Telefon 07 21 / 789 - 135 (dienstlich), 07 21 / 40 51 29 (privat). Manuskripte bitte an die Bezirkspressereferenten.



Die Siegerehrung für den Reservisten-Sportwettkampf 1988 erfolgte während des Reservistenballes in Fellbach. Unser Foto zeigt (von links): Klaus Schöner (RK Esslingen), Sieger in der Einzelwertung mit dem Wanderpokal des Landesvorsitzenden; Ferdinand Stegmüller und Erich Wolf von der Mannschaft der RK Walldorf I, Sieger in der Mannschaftswertung mit dem Pokal des Ministers für Kultur und Sport.

25 Jahre RK Göppingen

Gründungsmitglieder wurden geehrt

GÖPPINGEN (WS). - Die RK Göppingen beging im Rahmen eines festlichen Wildbretessens ihr 25jähriges Bestehen. Unter den über 100 Teilnehmern, die sich im Gasthaus »Bürgerstüble« in Donzdorf-Reichenbach eingefunden hatten, konnte der RK-Vorsitzende Helmut Messerschmid zahlreiche Ehrengäste begrüßen, so unter anderem den Chef der Polizeidirektion Göppingen, Polizeidirektor Josef Walser und als Repräsentanten der US-Streitkräfte Oberstlt Lovelac.

Messerschmid wies in seinem Rückblick auf die Gründungsmitglieder hin, die die RK vor 25 Jahren ins Leben gerufen hatten. Heute sei die RK Göppingen eine der mitgliederstärksten und aktivsten Kameradschaften der Kreisgruppe Ostwürttemberg.

In seinem Grußwort sprach der Kommandeur im VK 512, Oberstlt Enzelberger, über die Pflicht der Reservisten, die Bundeswehr zu unterstützen. Mit Argumenten und Haltung gelte es, ein Beispiel zu geben und die Aufgabe, die Friedensperiode fortzusetzen, zu unterstützen. Für das GebSanBtl 8 aus Kempten sprach Olt Betz und für den Reservisten-Verband Kreisvorsitzender Manfred Butz das Grußwort. Anschließend wurde

getanzt; in den Tanzpausen gabes Ehrungen und Auszeichnungen. Für seine Verdienste um den Reservisten-Verband wurde Uffz d.R. Peter Dannecker mit der Ehrennadel in Bronze ausgezeichnet. Die Gründungsmitglieder Rudolf Tammer, Siegfried Stohr, Eugen Löffler und Helmut Messerschmid erhielten ein Buchgeschenk. Jahresbester im Schießen war Eugen Freitag. Das Damenpokalschießen konnte bereits zum dritten Mal Helga Schwegler für sich entscheiden.

Gästeschießen der RK Weinsberger Tal

ELLHOFEN (gö) — Bei gutem Wetter konnte der RK-Vorsitzende, Major d.R. Jürgen Supp, die Teilnehmer des 9. Gästeschießens der RK Weinsberger Tal begrüßen. Traditionell waren Mannschaften von Behörden, Vereinen, Verbänden und Firmen aus dem Bereich des Weinsberger Tals vertreten. Nach einem spannenden Wettkampf, der sich über fünf Stunden hinzog, sorgte das Ergebnis für eine Überraschung: Sieger wurde die Mannschaft des THW Ortsverbandes Weinsberg, die an diesem Schießen zum ersten Mal teilgenommen hatte.

US-Reservisten nutzten Manöverpause

GÖPPINGEN (WS) — Eine Manöverpause nutzten 20 amerikanische Soldaten, um eine Einladung der RK Göppingen anzunehmen, die nähere Umgebung des geschichtsträchtigen Manövergebiets kennenzulernen und einen Tag lang auf den Spuren der Stauer zu wandeln. Unter Führung von Hptm d.R. Norbert Lämmerzahl erklommen die aus den USA eingeflogenen US-Reservisten die Drei-Kaiser-Berge, besichtigten Schwäbisch Gmünd und das Kloster Lorch und waren Gast des Kommandeurs im VK 512 Schwäbisch Gmünd, Oberstlt Enzelberger. Ein nachahmenswerter, die deutsch-amerikanische Zusammenarbeit fördernder Einfall des G5 der 7. US-Armee, der bei den US-Reservisten gut ankam.

17. Volkswandertag der RK Göppingen

GÖPPINGEN (WS). - Bereits zum 17. Mal wurde der Göppinger Volkswandertag durchgeführt. Über die zwei Distanzen von 10 und 20 Kilometern nahmen bei idealem Wetter über 2000 Marschierer teil. Zum reibungslosen Ablauf trugen wieder neben den mehr als 40 Mitgliedern der RK mit ihren Familienangehörigen viele Helfer bei, so auch der Malteser Hilfsdienst, eine Funkstaffel der Funkfreunde Staufen und Siegfried Eckert mit der Feldküche der Jugendfeuerwehr. Die DJK-SG Göppingen stellte ihr neu errichtetes Vereinsheim zur Verfügung. Einzelwanderer waren ebenso dabei wie »Profis«, die an den vielen IVV-Abzeichen zu erkennen waren, ferner ganze Familien und zahlreiche Gruppen. Sie kamen nicht nur aus der näheren Umgebung: Vier Münchner etwa reisten wegen der Medaille, die eine Transall mit Kranz und Adler als Fortsetzung der Serie mit Medaillen aus den verschiedenen Truppengattungen der Bundeswehr zeigt, nach Göppingen.

Ältester Teilnehmer war mit 88 Jahren Hans Rot aus Beuren, den die IVV-Verantwortlichen Albert Nogossek und Eugen Freitag besonders willkommen hießen. 25 geschlossene Gruppen hatten sich gemeldet. Stärkste war auch diesmal wieder der Stammtisch »Hohenzollern« aus Göppingen mit 73 Teilnehmern.

Bundeswehr muß neuer Lage Rechnung tragen

General a. D. Schnell zur Heeresstruktur 2 000

Karlsruhe (W. F.). — »Up to date sein und, wenn möglich, der Zeit vorauslaufen«, ist die Informationsdevise der Gesellschaft für Wehrkunde in Karlsruhe. Zusammen mit der VdRBw-Kreisgruppe Mittlerer Oberrhein hatte der Sektionsleiter, Oberst a. D. Rudolf Dzialas, das Thema »Die Heeresstruktur 2000« aufgenommen und dafür den früheren Oberbefehlshaber im NATO-Bereich Europa-Mitte, General a. D. Dr. Karl Schnell, als sachkundigen Referenten gewonnen.

Einleitend wies Dr. Schnell darauf hin, daß Strukturänderungen an sich nichts Neues sind. Die Armeorganisationen in Deutschland haben sich in den letzten 100 Jahren mannigfaltig geändert. Allein das Heer im Kaiserreich hatte sieben Reformen. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde die Reichswehr mehrfach umgegliedert und nach 1933 erfuhr die

Deutsche Wehrmacht eine ebenso großangelegte Reform.

Die Bundeswehr begann 1955 ihren Aufbau mit Regimentern und Kampfgruppen neuer Art. In einer Umgliederung zu Brigaden war die erste Reform Ende der 50er Jahre zu erkennen. Mitte der 60er Jahre führte die 3. Strukturreform zur Verschmelzung von Territorialheer mit dem Feldheer und dem Aufbau von Jäger- und Panzerregimentern. Mit der Veränderung der Waffenleistung und Waffentechnik, der Verringerung der Bataillone und dem Aufbau der Heimatschutztruppe sprach man Anfang der 80er Jahre von der Heeresstruktur 4.

Die nunmehr anstehende (5.) Heeresstruktur 2000, kurz »Bundeswehr 2000« genannt, ist ein vom Gesetzgeber beschlossener Maßnahmenkatalog zur Anpassung der Streitkräfte an die veränderten Rahmenbedingungen.

Die Gründe für eine neue Heeresstruktur liegen laut Dr. Schnell in der negativen demographischen Entwicklung (drastischer Rückgang der Zahlen junger Männer), bei dem erforderlichen Abbau der Schwächen der Heeresstruktur 4, bei den neuen Entwicklungen in Landkriegsführung und Waffentechnik. Ferner bei der notwendigen Stärkung des Territorialheeres, bei der bisher nichtbefriedigenden Reservisten-ausbildung und -verwendung, bei der gebotenen Verbesserung der Attraktivität des Dienstes im Heer und bei der Überschaubarkeit des Bedarfs an Finanzmitteln.

Ehrenkreuze für zwei Reservisten

Ulm (em) - Im Rahmen einer Dienstlichen Veranstaltung überreichte Oberstarzt Dr. Leistikow, der Kommandeur des Sanitätskommandos 2, zwei bewährten Reservisten das Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold bzw. Silber. Bei den Ausgezeichneten handelt es sich um die HptFw d.R. Peter Grass (Gold) und Christoph Bussmann (Silber), beide bei der 1./SanBtl 210 eingeeplant.

Dr. Leistikow würdigte das vorbildliche Engagement und die Leistungsbereitschaft der beiden Reservisten. In zahlreichen Wehrübungen konnten sie ihre Erfahrung einbringen und dadurch zum Erreichen der Übungsziele beitragen.



Die Uttenweiler Fahne am Kriegerdenkmal in Toblach.

Am Denkmal in Toblach

RK Uttenweiler drei Tage in den Dolomiten

UTTENWEILER (ri) - Der schon zur Tradition gewordene Jahresausflug führte die Reservisten aus Uttenweiler, Biberach und Ehingen mit ihren Frauen an die Kriegsgräberstätten nach Südtirol. 45 wanderfreudige Teilnehmer starteten unter Führung des erfahrenen Kriegsgräberbeauftragten Rolf Hirth aus Ummendorf über den Brenner in Richtung Süden. Gegen Mittag war das erste Ziel, das Deutsche Ehrenmal am Pordoijoch, erreicht. Nach den Gedenkworten von Rolf Hirth und dem »Il Silencio« durch den Trompeter Wolfgang Gösele gedachten die Reservisten der gefallenen Kameraden.

Über die Dolomitenhochstraße ging es nach Toblach und am nächsten Tag unter Führung von Altbürgermeister Rantalter aus Toblach über die Deutsche Straße zum Monte Piano. Nach Besichti-

gung der gut erhaltenen, hochalpinen Stellungen des Krieges 1914/18 stieg man zu Fuß zum Misurina-See ab.

Mit vielen Informationen über Land und Leute ging die Fahrt nach Cortina d'Ampezzo zum Kleinen Lagazuoi. Beim anschließenden Kameradschaftsabend mit den Angehörigen des Pustertaler Heimkehrerverbandes tauschte man Erinnerungsgeschenke aus und sang manches Soldatenlied. Der Sonntagmorgen begann mit dem Besuch der Frühmesse in der Barockkirche in Toblach. Viele Toblacher Bürger nahmen an der anschließenden Totenehrung am Gefallenen Ehrenmal im Friedhof teil. Nach bewegtem Abschied wurde die Dolomitenstadt Bruneck erreicht. Der dortige Soldatenfriedhof bildete die letzte Station vor der Heimreise.

Reservisten informierten sich

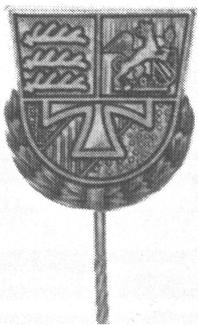
Kraichtaler Gruppe in Belgien und Holland

KRAICHTAL (teu) — Bereits zum zweiten Mal reisten Mitglieder der RK Kraichtal nach Belgien und Holland, um sich bei den höchsten Kommandostellen der NATO über westliche Verteidigungspolitik zu informieren.

Zunächst besuchten die Kraichtaler AFCENT (Alliierte Streitkräfte Mitteleuropa) in Brunssum/Holland. Nicht minder interessant war der Besuch bei SHAPE (Oberstes Hauptquartier der alliierten Streitkräfte in Europa) in Mons/Belgien. Major Leopold berichtete über die Notwendigkeit des westlichen Verteidigungs-

bündnisses, seine Geschichte, derzeitige Probleme und die mögliche Zukunft. Vor allem betonte er, daß die Bundesrepublik Deutschland und die Bundeswehr im Bündnis hohes Ansehen genießen und daß nicht von ungefähr zwei Spitzenstellen bei der NATO mit Deutschen besetzt sind. Sehr lebhaft verlief dann die Diskussion über aktuelle Fragen der Reservisten. Mit Hptm Recknagel von der Bundeswehr und Colonel de Jong, dem ranghöchsten holländischen Reservisten, standen hervorragende Gesprächspartner zur Verfügung.

Anerkennungs-medaille



Die umfangreiche Überarbeitung des Auszeichnungswesens der Landesgruppe Baden-Württemberg ist abgeschlossen. Nachdem die neue Ehrungsordnung in Kraft ist, sind nunmehr auch die neuen, tragbaren Landesauszeichnungen mit den zugehörigen Urkunden verfügbar, und zwar in Bronze, in Silber (echt Silber 925/1000 fein) und in Gold (echt Gold 14 ct). Auch die Inhaber der bisher verliehenen Verdienstmedaille (große Medaille mit Band) dürfen die neue Auszeichnung (unser Foto) tragen. Diese kann bei der Bereichsgeschäftsstelle des VdRBw, Nürnberger Straße 184, Theodor-Heuss-Kaserne, 7000 Stuttgart 50, bezogen werden. Der Unkostenbeitrag beträgt 6 DM für die Bronzestufe, 20 DM für Silber (inkl. Porto). Es wird gebeten, den Betrag im voraus auf das Konto 273221-704 (BLZ 60010070) beim Postgiroamt Stuttgart einzubezahlen.

Reservistenkomponente



Etwas ganz Besonderes hatte sich der Kommandeur der 1. Luftlandedivision, Generalmajor Bernhard, einfallen lassen. Vor dem traditionellen Neujahrsempfang hatte er Vertreter aus Handel, Gewerbe und Presse sowie aus dem schulischen und Behördenbereich zu einem Weißwurstessen geladen, um diesem Kreis das Beste vorzuzeigen, was die Division hat: ihre jungen Soldaten. Ein Wehrpflichtiger, ein Zeitsoldat und ein Berufsoffizier berichteten den Anwesenden über ihre Tätigkeiten, Wünsche und Sorgen.

Auch die Reservisten wurden nicht vergessen, denn Unteroffizier d.R. Weyrauch, mob-eingeplanter Gruppenführer in einer Fallschirmjägerkompanie, wußte Interessantes aus seinem Reservistendasein zu berichten. Insbesondere die Vertreter von Handel und Gewerbe sprach er auf die kommenden Belastungen an, die er als Mitarbeiter im elterlichen Betrieb aus beiden Blickwinkeln gut beurteilen könne.

Beim anschließenden Empfang überreichte Generalmajor Bernhard den Bestpreis der Division an den stellvertretenden Vorsitzenden der Landesgruppe Baden-Württemberg, Oberstlt d.R. Henning Volle, in »Anerkennung seiner Verdienste um die Reservisten der Bundeswehr und in der 1. Luftlandedivision sowie als Dank für seine engagierte und erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit«, so der Verleihungstenor. Die Reservisten konnten an diesem Tag überaus zufrieden sein, denn die Darstellung in der Öffentlichkeit einerseits und das Gefühl der Akzeptanz und Anerkennung durch die aktive Truppe andererseits sind Motivation für die Zukunft.

Unser Foto zeigt Volle mit dem Bestpreis.

Meiser bleibt im Amt

Kreisgruppe Franken wählte neuen Vorstand

TAUBERBISCHOFSSHEIM (si) — Bei ihrer Kreisdelegiertenversammlung in Tauberbischofsheim hat die Kreisgruppe Franken den bisherigen Kreisvorstand in seinem Amt im wesentlichen bestätigt. Kreisvorsitzender ist wiederum StFw d.R. Kurt Meiser, der seine bisherige langjährige Tätigkeit für weitere drei Jahre fortsetzen wird. In seinem Rechenschaftsbericht stellte Meiser fest, daß die erfreuliche Mitgliederentwicklung in der Kreisgruppe Franken kontinuierlich anhalte und nunmehr bei etwa 1200 Mitgliedern angelangt sei. Auf beachtliche Erfolge in der Reservistenarbeit konnte Meiser ebenfalls hinweisen; so insbesondere auf den Militärischen Vielseitigkeitswettkampf, bei dem die Kreisgruppe Franken Pionierarbeit geleistet hat. Da es sich

für Kurt Meiser voraussichtlich um die letzte Amtszeit als Kreisvorsitzender handelt, soll auch die Nachfolgefrage frühzeitig angegangen werden.

Grüßworte sprachen der Kommandeur des Artillerieregiments 12, Oberstlt Lohmann und der Kommandeur im VK 513 Heilbronn, Oberstlt Freiherr von Berlichingen. Sie würdigten die erfolgreiche Arbeit der Kreisgruppe und wünschten weiterhin Erfolg auf dem eingeschlagenen Weg.

Die weiteren Vorstandsmitglieder der Kreisgruppe sind: Major d.R. Jürgen Supp und die HptFw d.R. Horst Gastrop und Günther Stark als stellvertretende Kreisvorsitzende. Neu gewählt wurde Lt d.R. Reinhard Pillkahn als Schriftführer. StUffz d.R. Klaus Nothwang wurde in seinem Amt als Kassenwart bestätigt.

Grundstein für Partnerschaft

RK Mühlacker verstärkt Zusammenarbeit mit Franzosen

MÜHLACKER (ow). — Die Mühlackerer Reservistenkameradschaft fand sich mit ihren Angehörigen und Gästen zum Jahresabschluß im Vereinsheim des Rad- und Kraftfahrvereins in Lomersheim ein. Der RK-Vorsitzende, StUffz d.R. Otto Wittich, konnte zahlreiche Kameraden mit Angehörigen und französische Gäste aus Pforzheim vom 3. Husarenregiment begrüßen.

Unter dem Motto: »Geselligkeit, Kameradschaft und Information« begann Wittich mit seinem Rückblick auf 28 Veranstaltungen, an denen die RK beteiligt war oder die sie selbst veranstaltete, darunter auch die Veranstaltungen mit den französischen Kameraden aus Pforzheim. Für 1989 sagte Wittich verstärkte militärische Aus- und Weiterbildung bis hin zur Bezirksebene zu, da verstärkt Lehrgänge angeboten werden. Natürlich solle auch das Vereinsleben nicht zu kurz kommen. Wichtigster Punkt für das erste Halbjahr 1989 sind die Neuwahlen der gesamten Vorstandschaft. Er selber werde sich nur unter bestimmten Voraussetzungen wieder zur Wahl stellen, da er dann immerhin schon neun Jahre im Vorstand sei, so Wittich.

Für die hervorragende Teilnahme an RK- und Kreisveranstaltungen ehrte Wittich den HptGefr d.R. Bernd Zöllner, den HptGefr d.R. Gerhard Wolf und den OGefr d.R. Rudi Weidner. Sie erhielten Präsente und Urkunden. Für herausragende Verdienste erhielt Gefr d.R. Gotthold Siegrist eine Urkunde nebst Weinpräsent. Die Vorstandsmitglieder OGefr d.R. Wolfgang Eßlinger, OGefr d.R. Josef Wabel und OGefr d.R. Jürgen Brohammer wurden für ihre gute Mitarbeit mit einem Weingeschenk bedacht.

Hannelore Daum, die Vorjahressiegerin der Ehrenscheibe beim KK-Jahresschießen, überreichte dem Gewinner dieses Jahres, Wolfgang Eßlinger, die von ihr gestiftete Ehrenscheibe, die er nun 1989 verteidigen muß.

Agnes Wittich, die Ehefrau des RK-Vorsitzenden, erhielt aus der Hand des zweiten Vorsitzenden Eßlinger einen Blumenstrauß für ihre Mitarbeit, »denn ohne Ehefrau, deren Mitarbeit und Verständnis, kann keine gute Vereinsarbeit ausgeführt werden.«

Nach einem gemeinsamen Abendessen mit anschließender Tombola, Diskursvortrag und diversen Spielen gab der Vertreter der französischen Gäste, Major Robert Videaux, die Termine für Veranstaltungen bekannt, so daß diese bereits eingeplant werden können. Schwerpunkte hierbei: Gemeinsame Waffenausbildung und Schießen mit den jeweiligen Waffen der Kameraden, gemeinsame Übung auf dem Standortübungsplatz des 3. Husarenregiments in Pforzheim sowie gesellige Veranstaltungen wie Fußballspiele, Tag der offenen Tür, Volkswandertage bei den Husaren und weitere gemeinsame Veranstaltungen, so daß für eine zukünftige offizielle Partnerschaft der Grundstein gelegt wird.

Der »Feind« war eine Wildsau

RASTATT (M. W.) - Eine Wehrübung bei der Luftlandefeldartilleriebatterie 9 aus Lahnstein nutzten die beiden Reserve-Oberfeldwebel der RK Rastatt, Manfred Walzenbach und Hermann Neu, um in der Türkei im Raum Corlu neben ihren dienstlichen Obliegenheiten auch Land und Leute kennenzulernen.

Nach dem vorgesehenen Scharfschießen der Artillerie und Mörser der Allied Mobil Forces, der NATO-Feuerwehr, ging es zu einem Schießen ganz vergnüglicher Art.

Von einem türkischen Fernfahrer in deutschen Diensten wurden beide Reservisten eingeladen, Sauen zu jagen. Durch weitläufige Eichenwälder an der Schwarzmeerküste ging die Pirsch.

Nach geduldiger Warterei kam auch schon der feindliche Sau-trupp und konnte erfolgreich dezimiert werden. Das Ergebnis war ein guter Schweinebraten, der den Küchenzettel der Luftlande-Artilleristen bereicherte. Das Wildbret wurde von italienischen Ärzten im aufgebauten Lazarett untersucht und freigegeben und von StUffz Meith, Versorgungsunteroffizier der Batterie, fachgerecht zerlegt. Nach dem Jagderfolg lagen dem Batteriefeldwebel, HptFw Kreis, größere Bestellungen für Wildschweinbraten vor. Doch leider geht jede Übung einmal zu Ende. Aber mit den türkischen Jägern hat man große Freundschaft geschlossen und abgemacht, sich in jedem Jahr zu treffen. Ein Akt deutsch-türkischer Völkerverständigung am Rande eines militärischen Manövers.

»Mittelalter« brachte gute Ergebnisse

SIGMARINGEN (no). - Auf ein erfolgreiches Jahr kann die RK Sigmaringen zurückblicken. Ihr Vorsitzender Herbert Widmer stellte fest, daß auch das »Mittelalter« eines Besseren belehrt wurde, wenn es glaubte, dies oder jenes nicht mehr schaffen zu können. Gute Schießergebnisse, vordere Plätze bei militärischen Wettkämpfen seien der Beweis dafür. Oberstlt d.R. Rudolf Haug erhielt Urkunde und Ehrennadel für 25jährige Mitgliedschaft im Verband. Eine Gratulation ging auch an Oberstlt Hans-Bernhard Abheuer, der zum Kdr FERSBtl 101 ernannt wurde. Den finanziellen Überschub der Tombola im Rahmen der Jahresschlußfeier überwies die Sigmaringer Reservisten der Aktion »Bürger helfen Bürgern«.

»Bundeswehr in einer Legitimationskrise«

Reservisten um Unterstützung gebeten

MÜLLHEIM (ama) — Zum ersten Mal im neuen Jahr tagte der Arbeitskreis für Reserveoffiziere im Verteidigungsbezirk 53. Zur 5. AKRO-Tagung waren im Müllheimer Bürgerhaus annähernd 60 Offiziere zusammengekommen. Bereits die Begrüßung setzte einen besonderen Akzent. Oberstlt Würth, stellvertretender Kommandeur im VB 53, sprach schonungslos offen über die derzeitige Stimmung in der Bundeswehr. Bei ihrer Aufstellung habe man sie allein mit der östlichen Bedrohung gerechtfertigt. Streitkräfte als Ausdruck von Souveränität — bei den westlichen Nachbarn der Normalfall — hätten nicht zur Diskussion gestanden. Jetzt — bei schwindendem Bedrohungsgefühl — stehe die Bundeswehr in der größten Legitimationskrise ihrer Geschichte. Die Zahl der Wehrdienstverweigerer habe den höchsten Stand seit 1956 erreicht. Die Proteste gegen Tiefflüge und Übungen stellten häufig die Bundeswehr insgesamt in Frage. Erschreckend sei, daß keine der NATO-Armeen vergleichbare Schwierigkeiten kenne.

Würth forderte die Anwesenden mit fast beschwörenden Worten auf, in dieser Situation für die Bundeswehr zu werben. Der Reservist sei ein unverzichtbarer Multiplikator:

Reservisten schossen um den Wanderpokal

ETTLINGEN (wf). - Die RK Ettligen-Albtal schoß auf der Bundeswehr-Standortschießanlage nahe bei Ettligen ihren RK-Wanderpokal. Unter der Leitung von Hptm d.R. Klaus-Dieter Stallbommer schossen die Reservisten mit dem Gewehr G3 auf eine Distanz von 150 Metern freihändig auf 10er Ringscheiben. Im »Reichsadler« fand die Siegerehrung statt. StFw a. D. Walter Fux hatte mit 88 von 100 möglichen Ringen den 1. Platz belegt und nahm den Wanderpokal in Empfang.

RK-Vorsitzender Stallbommer stellte in seinem kurzen Jahresrückblick eine erfreuliche Konsolidierung der RK Ettligen-Albtal fest, wobei die Festigung der kameradschaftlichen Verbindungen zur Marine-Kameradschaft Ettligen-Albtal hervorzuheben seien. Mit über 60 Mitgliedern sei zudem eine stete Zunahme zu registrieren. Heinrich Ruf und Heinz Keller hatten die Feier musikalisch umrahmt.

»Nicht jeder, der kämpft, gewinnt. Wer aber gar nicht kämpft, der hat schon verloren!«

Erster Referent war Oberstlt Hornig vom Führungsstab des Heeres. Er gehört zu den wenigen Offizieren der Bundeswehr, die im Rahmen des KVAEAbkommens Truppenübungen in der DDR beobachten konnten. Hornig erläuterte zunächst das KVAE-Dokument; danach schilderte er zwei Aufenthalte bei Kampftruppen von GSTD und NVA.

Militärische Förderung im eigentlichen Sinn brachte der nächste Abschnitt. Hptm Köhler vom Stab der 1. Luftlanddivision sprach über das Führen von Lagekarten. Mehr als ein »Anreißen« konnte diese — sehr gut vorbereitete — Stunde für die meisten Reservisten nicht sein. Der Leitende — Oberstlt d.R. Volle — versprach für die nächsten Termine eine Wiederholung mit höherem Zeitansatz.

Oberstlt Rammelt, Pionierstabschef vom VBK 53, setzte mit dem Thema »Anlegen von Sperren« seinen Unterricht aus der 4. AKRO-Tagung fort. Im Rahmen des »Pionierschwerpunktes« wird der AKRO 1989 erstmals praktischen Dienst durchführen. Geplant sind unter anderem das Anlegen von Drahtsperren und ein Gewöhnungs- und Bekehrungsprogramm, bei dem jeder Teilnehmer 200 g »in die Luft jagen« kann. Die letzte Stunde schloß den Kreis zum ersten Thema. Hptm Becker — ebenfalls vom Stab der 1. Luftlanddivision — sprach über die Warschauer-Pakt-Landstreitkräfte.



RK Karlsbad wählte Vorstand: Die Mitglieder der im Oktober 1987 gegründeten RK Karlsbad/Marxzell wählten satzungsgemäß einen Vorstand. Dabei wurde Fhj d.R. Norbert Schulz (Zweiter von rechts), der diese RK gegründet und bisher geleitet hatte, einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Zu Stellvertretern wurden StUffz d.R. Peter Pilz und OGefr d.R. Axel Dietz gewählt, als Schriftführer OGefr d.R. Andreas Bossert sowie OGefr d.R. Egon Zawadzki als Kassenwart. Alle Kameraden gehören der RK seit ihrer Gründung an. Unser Bild zeigt den neuen Vorstand mit dem Kreisvorsitzenden Mittlerer Oberrhein, Jörg Rauscher (rechts).



Nach der kirchlichen Trauung des Brautpaares Werner und Sonja Kohler in der Ohmenheimer Pfarrkirche standen die Abordnungen der Vereine Spalier für das Brautpaar. Gekommen war auch eine Abordnung der RK Ohmenheim mit ihrem Vorsitzenden Harald Irtenkauf, um dem langjährigen Reservistenkameraden Werner Kohler zur Vermählung zu gratulieren und ihm für sein Engagement zu danken. Foto: Reicherzer

25 Jahre Sektion Rottweil

Podiumsdiskussion der RK Rottweil-Oberndorf

ROTTWEIL-OBERNDORF (bth) — Die Sektion Rottweil in der RK Rottweil-Oberndorf beging ihr 25jähriges Bestehen. Im Mittelpunkt stand eine Podiumsdiskussion. In Anlehnung an das berühmt-berüchtigte Frankfurter Urteil lautete das Thema: »Wie verträgt sich der Auftrag des Soldaten mit dem V. Gebot?« Auf dem Podium waren anwesend: Architekt Bürger, der evangelische Militärdekan im Wehrbereich V, Graf zu Castell, Landgerichtspräsident Rudhardt, Hptm Führer, Schulleiter Ellinger vom Friedensforum Sulz a. N. sowie der evangelische Pfarrer Göller.

Dem Thema angemessen wurde von Anfang an sehr kontrovers diskutiert. Alle waren sich jedoch einig, daß das V. Gebot das

Schwertamt des Staates nicht in Frage stellt und die Bibel auch nirgendwo eindeutig befiehlt: »Führt keine Kriege!« Doch war die politisch-gesellschaftliche Situation jeweils eine völlig andere, als Moses seine Gebote erließ bzw. Jesus seine Bergpredigt hielt. Das moralische Dilemma unserer Tage ist in diesem Ausmaß erst mit der modernen Waffenwirkung entstanden, wo praktisch ganze Völker durch Kriegsandrohung zu Geiseln gemacht werden.

Die Gegner des Wehrgedankens blieben bei ihrer These: Eine Verteidigung ist nichts mehr wert, wenn am Ende alles Verteidigungswerte zerstört ist. Also darf heute an eine Verteidigung in der herkömmlichen Weise gar nicht mehr gedacht werden.

Eine Mehrheit im Saale stimmte dem ersten Teil dieser Gedankenführung wohl zu, war aber ihrerseits zuversichtlich, daß entschlossener Wehrwille gepaart mit ungefähre Rüstungsparität den Eintritt eben dieses Verteidigungsfalles eher verhindert denn herausfordert. Ein potentieller Gegner werde dann nämlich durch kein verlockendes Machtvakuum gereizt, eine risikolose Machtausdehnung mit militärischen Mitteln bzw. durch politische Erpressung zu wagen.

Atomwaffen machen jeden Krieg sinnlos — auch für einen Angreifer. Konventionelle Waffen verhindern, daß wir selbst bei Nadelstichen schon zu diesem »Atomhammer« greifen müssen. Als Fazit stellte sich heraus, Soldaten dürfen wegen ihres Dienstes in der Bundeswehr nicht pauschal als potentielle Mörder bezeichnet werden.